



Das Gemälde trägt den Titel »Mittelmeer«.

Foto: Privat

## Gemalte Poesie die zum Träumen anregt

Christel Andrea Steier stellt im Kunstforum aus

Von Udo Hildebrand

**Titisee-Neustadt.** Gemalte Poesie begegnet dem Betrachter der Bilder von Christel Andrea Steier. »Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort«. Dieser feinsinnige, auch rätselhafte Vierzeiler von Eichendorff durchzieht die Ausstellung mit dem Titel »fortgehen um sich selbst zu finden«, im Kunstforum Neustadt.

Rot und Blau stehen sich dominierend gegenüber, dazwischen die zarten Töne. Aussagekräftige Bildtitel wie, »inneres Feuer«, »im Einklang«, »durchbruch«, »Nach dem Gewitter« und »Urbehagen« bilden einen ersten Block.

Dem Eichendorff Gedicht sind drei Bilder gewidmet zwischen dessen Versen erstrecken sich weitere vielsagende und beziehungsreiche Titel wie »Fels in der Brandung«, »ins Licht fortgehen wiederkommen«, »Mittelmeer«, »irgendwo steht noch ein Stern«, insgesamt sind es achtzehn Bilder.

Bilder die vielleicht auch träumen, einen träumen lassen. Man könnte es auch als ein sich im Träumen erfahren, selber finden in den Bildern,

im Betrachten der Bilder bezeichnen. Christel Andrea Steier bevorzugt das quadratische Bildformat. Das Format hat die Geschlossenheit einer Ganzheit. Der Bildtitel im »Einklang« gibt die harmonische Grundstimme der eindrucksvoll aufgebauten Ausstellung wieder, er korrespondiert mit dem Eichendorff Gedicht. Ein Einklang der Töne und Worte. Unzählige Farbschichten sind miteinander verwoben - nähern sich einander in ausdifferenzierten Klängen an.

Das Lied beginnt zu singen. Wenn je von Stimmung - von Stimme kommend - die Rede ist, hier wird sie erfahren. Bringt doch dieses Lied aus den Dingen das tief Seelische zum Ausdruck. Die Bilder zeigen abstrakte und realistische Elemente. Nicht nur die Bilder sind faszinierend, sondern auch die meisterhaft lackierten Holzobjekte, Surfbretter und vor allem die mächtige Schale, beziehungsreich »Gral« genannt.

Eine Ausstellung die man besichtigen sollte, in beschaulicher Ruhe. Dazu besteht für den Kunstinteressierten die Möglichkeit bis zum 4. Oktober jedes Wochenende von Freitag bis Sonntag zwischen 16.00 bis 18.00 Uhr.